**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 28 (1938)

Heft: 41

**Rubrik:** Das Berner Wochenprogramm

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Das Berner Wochenprogramm

### KURSAAL

Samstag den 15. Oktober, abends

im Kuppelsaal: Winzerfest

Tanz-Einlagen von Roger und Clairi.

# kunsthalle

#### Arte Ticinese

Täglich 10—12, 14—17 Uhr Donnerstag auch 20—22 Uhr

Eintritt Fr. 1,15. Donnerstagabend und Sonntagnachmittag 50 Rp.

#### **Was die Woche bringt**

#### Veranstaltungen im Kursaal Bern

In der Konzerthalle.

Es konzertiert das bestbekannte und beliebte Orchester Guy Marrocco, mit dem dramatischen Tenor Antonio Borrini.

In allen Konzerten Tanz-Einlagen, ausgenommen Sonntag nachmittag und Donnerstag

Tanzeinlagen von Roger und Clairi.

Dancing.

Dancing im Kuppelsaal oder in der Bar, allabendlich ab 20.30 Uhr bis 24 Uhr (Samstag bis morgens 3 Uhr). Sonntag auch nachmittags. Es spielen Carol Bloom and his

Im Kuppelsaal. Samstag den 15. Oktober abends: Winzerfest

#### Berner Stadttheater. Wochenspielplan

Samstag, 15. Okt. franz. Vorstellung Galas R. Karsenty: "Les jours heureux", comédie nouvelle en 3 actes et 4 tableaux de Claude-André Puget.

Sonntag, 16. Oktober. Nachm. 14.30 Uhr: "Polenblut". Operette in drei Akten von Oskar Nedbal.

- Abends 20 Uhr, neueinstudiert: "Tosca", Oper in drei Akten von Giacomo Puccini.

Montag, 17. Okt. Schweiz. Erstaufführung: "Der Schmetterlingstraum", klassische chinesische Oper in 7 Bildern, v. Ed. Horst von Tscharner und Heinz Trefzger.

Dienstag, 18. Okt. Ab. 4: "Das Land des Lächelns", Operette in drei Akten von Franz

Mittwoch, 19. Okt. Ab. 4: "Kapitän Brass-bounds Bekehrung", Komödie in drei Akten von Bernard Shaw.

Donnerstag, 20. Okt. Volksvorstellung Arbeiterunion: "Bomber für Japan", Schauspiel in 5 Akten von Werner J. Guggenheim.

Freitag, 21. Okt. Ab. 4. Neueinstudiert: "Der Rosenkavalier", Komödie in drei Akten von Hugo v. Hofmannsthal, Musik von Richard Strauss.

Samstag, 22. Okt. Nachm. 15 Uhr, Gastspiel der Heidi-Bühne-Bern Uraufführung: "Kni-ri-Seppli". Bärndütsches Theaterstück in drei Akten us der Zyt vom Heinrich Pestalozzi, von Josef Berger.

Abends 20 Uhr Volksvorstellung Kartell: "Die lustigen Weiber von Windsor", Komische Oper von Otto Nicolai.

Sonntag, 23. Okt. Nachm. 14.30 Uhr: "Tosca", Oper in drei Akten von G. Puccini.

- Abends 20 Uhr "Polenblut", Operette in drei Akten von Oskar Nedbal.

Montag, 24. Okt. 3. Tombolavorstellung des Bern. Theatervereins, zugl. öffentl.: "Bom-ber für Japan", Schauspiel in 3 Akten.

#### Theater- und Konzertsaal.

Mit einer Neuinszenierung von Verdis Oper "La Traviata" eröffnete das Stadttheater die Winterspielzeit. Walter Brügmann, der neuverpflichtete Opernspielleiter führte sich mit einer Auffassung ner ausnehmend geschmackvollen Auffassung und Auswertung des bühnenwirksamen Gesche-hens vortrefflich ein. Seine Bühnenbilder weivon der üblichen Schablone wohltuend ab, die Gesellschaftsszenen, sonst ein Ensemble singender Statisten, sind lebendig und glaubwürdig. Unter den bereits bewährten Vertretern der Hauptrollen: Germont, Vater (Andreas Boehm), Alfred (Jean Gatti), Dr. Grenville (Erich Frohwein), Baron Duphal (Harald Wanher) und Flora (Luise Paichl) fiel die neue Koloratursängerin Elizabeth Cerä ele Vere Vice Koloratursängerin Elisabeth Gerö als Vera Violetta auf. Die Künstlerin verspricht eine sehr wertvolle Stütze unseres guten Ensembles zu werden. Als Sängerin verblüfft sie durch die absolute Sicherheit einer bis in die höchsten Lagen und in allen dynamischen Schattierungen ausgeglichenen Technik. Sie bot eine gesangliche und schauspielerische Meisterleistung. Unstreitig war der 3. Akt eine Art Offenbarung, denn sie verzichtete u. a. auf die äusserliche "Verschönerung" dieser vom Leide zermürbten und vom Tode gezeichneten Frau. Wir können uns zu dieser Kraft beglückwünschen. Auch die kleineren Rollen waren mit Elly Frick, L. Csabay und Ulo Panizza gut be-setzt. Die Chöre klangen ausgezeichnet. Otto Ackermann dirigierte mit Temperament und unfehlbarer Beherrschung der Materie und des

Mit Lehars Operette "Das Land des Lä-chelns" stellte sich die neue Soubrette Eri Lechner in der Rolle der Prinzessin Mi vor. Auch sie berechtigt zu den schönsten Hoffnungen, denn sie verfügt über eine angenehme, geschulte Stimme, ist tänzerisch begabt und auch als Darstellerin auf der Höhe. Dank dieser Eigenschaften konnte sie diesem Mittelding von schalkhaftem Backfisch und naiven, an ding von schalkhaftem Backrisch und naiven, an der ersten jungen Liebe schon scheiternden Mädchen gerecht werden. Wie nicht anders zu erwarten war, standen Walter Lederer (Prinz Sou Chong), Lilli Langen (Lisa), Heinz Weimann (Leutnant Gustl) und Regisseur (Alfred Bock (Obereunuch) im Mittelpunkte det Beifallstürme und Blumenspenden. Es gab verschiedentlich Wiederholungen (natürlich auch den Schlager "Dein ist mein ganzes Herz", (beim da capo französisch gesungen) und ungezählte "Vorhänge". Die musikalische Leitung hatte Gottlieb Lüthy inne. Etwas mehr Kontakt mit der Bühne wäre wünschenswert gewesen.

Die dritte Reprise war die Oper "Margarethe" von Charles Gounod. Unter der gewissenhaften und exakten Stabführung von K meister Georg Meyer und der sorgfältigen Regie von Erich Frohwein kam eine sehr schöne und ausgeglichene Wiedergabe des Wer-kes zustande. Die Qualitäten von Gerty Wiess-ner in der Titelrolle und von Louise Paichl als Marthe Schweitlein sind bei früheren Ge-legenheiten gebührend gewürdigt worden. Mit einer vorzüglichen Leistung erfreute Harald Friedl Nowack, die den Wanner, der seinen Mephisto darstellerisch ken Erfolge verhalfen.

In nächster Nummer beginnt der neue Roman des bekannten Schweizer-Dichters Gustav Renker

#### **D**ie Hirten von Tocca



überzeugend verkörperte. Aber auch gesangstechnisch ist der Künstler ungemein gewachsen. Neu war Jean Gatti als Faust, eine Rolle, die seinem klangvollen Organ dankbare Aufgaben stellt. Erich Frohwein hatte in der Sterbeszene als Valentin seinen Höhepunkt. Ulo Panizza (Brander) und Eri Lechner (Siebel) fügten

sich tadellos ins Ensemble. Die Chöre waren sauber und hatten Klangfülle.
Nach siebenjähriger Pause erschien Ctto Nicolais komische Oper "Die lustigen Weiber von Windsor" wieder auf dem Spielplan. Die von Wildsoft wieder auf dem Spielplan. Die regietechnischen Fragen dieser von der Romantik Shakespeares und Mendelssohns umwehten Oper löste Walter Brügmann sehr geschickt. Kurt Rooschütz erschöpfte den musikalischen Teil mit schwelgerischer Gründlichkeit und beherrschte Bühne und Orchester zu unfehlbarer Uebereinstimmung. Im Vordergrunde standen Harald Wanner als ausgezeichnet charakteri-sierter Falstaff, der auch gesanglich eine sehr anzuerkennende Leistung darstellte. Elisabeth anzuerkennende Leistung darstellte. Elisabeth Gerö (Frau Fluth) und Sybille Krumpolz (Frau Reich), waren einander ebenbürtig als liebenswürdig-übermütige Partnerinnen. Ausgezeichnet, wie immer, Andreas Boehm (Herr Fluth) und Erich Frohwein (Herr Reich). Grossen Erfolg hatte auch Eri Lechner (Jungfer Anna). Zwei heitere Typen boten Ulo Panizza (Dr. Cajus) und Laszlo Csabay (Junker Spärlich). Jean Gatti sang den Fenton mit gutem Geschmack und schöner Tonentfaltung. Die bis in das kleinste Detail ausgefeilte Vorstellung wurde mit grossem Beifall aufgenommen. aufgenommen.

"Bomber für Japan". Die Neuinszenierung dieses Schauspieles von Werner Joh. Guggen-heim, das kurz vor Schluss der vorigen Spielheim, das kurz vor Schluss der vorigen spielzeit zur Aufführung gelangte, kann nur mit Genugtuung begrüsst werden. Als technisch ausgezeichnet gebautes Bühnenwerk hat es daneben tiefe ethische Werte aufzuweisen, die est wertbeständig machen, wenngleich der Held der Handlung, so wie ihn der Dichter sieht, eine Utopie ist. Die Konsequenz, die er aus der Unmöglichkeit zieht, in einer auf skrupellosen Materialismus eingestellten Zeit als Verfechter einer konträren Weltanschauung zu leben, ist wohl absolut folgerichtig, trägt aber nicht zur Lösung des allgemein menschlichen Problemes bei. In der von Sigfrit Steiners sorgfältigen Regie betreuten Aufführung waren es wieder die Herren Hermann Frick, Ludwig Hollitzer, Ekkehard Kohlund, Raoul Alster, Walter Sprünglin und die Damen Paula Otzenn und Friedl Nowack, die dem Stück zu einem star-

"Polenblut" von Oskar Nedbal. Die ebenso reizende wie originelle Operette erschien nach mehrjähriger Pause wieder auf dem Spielplan. Das ein wenig sentimentale Textbuch und die geistreiche, melodiöse Musik, die den tsche-choslowakischen Komponisten verrät, haben ihn überlebt und werden auch weiter ihre Zug-kraft nicht verlieren, denn sie sind das Werk eines gediegenen, feinsinnigen Musikers. Opernhaft angelegte Finali, volkstümliche Tänze und leichtbeschwingte Ensembles ohne aufdringli-chen Schlagerzuschnitt sind erfreuliche Vorzüge. Die Inszenierung durch Alfred Bock (Gutsherr Zaremba), der auch seiner Rolle mit feinem Humor gerecht wurde, war sorgfältig darauf bedacht, die Sentimentalität nicht überhand neh-men zu lassen. Eri Lechner (Helena) und Walter Lederer (Graf Bolo) wirkten sowohl dar-stellerisch als auch gesanglich überaus sym-pathisch. Vorzüglich, wie immer, war auch Heinz Weihmann (Popiel). In der grossen Mazur des I. Finales hatte M. Savitzky als Mazur des I. Finales hatte M. Savitzky als Solotänzer einen verdienten Sondererfolg. Ka-pellmeister G. Lüthy zeichnete für die mu-sikalische Leitung, der er mit Umsicht und Temperament oblag. Lilli Langen, Luise Paichl, Erich Frohwein, Laszlo Csabay, Walter Sprüng-lin und Ulo Panizza ergänzten das Ensemble im Rahmen ihrer grösseren oder kleineren Rollen mit bestem Gelingen.

Das erste Volkssymphoniekonzert in der französischen Kirche vermittelte einer grossen Zuhörerschaft ein ausserordentlich wertvolles und künstlerisch hervorragend wiedergegebenes Programm, das den Qualitäten seines Dirigenten Luc, Balmer das beste Zeugnis ausstellt. Es brachte drei interessante Werke, das Brandenburgische Konzert F-dur Nr. 1 von J. S. Bach das Es-dur Konzert für zwei Klaviere von das Es-dur Konzert für zwei Klaviere von W. A. Mozart, das Concerto grosso in h-moll für vier Soloviolinen von A. Vivaldi, darin sich die Damen Suzanne Egli (Bern), Grete Gertsch (Interlaken), Klavier, die Herren R. A. Brenner, K. E. Kremer, D. Sibiglia und R. Cerrutti (Violine), G. Tulke (Horn) und E. Cassagnaud (Oboe) als ganz gediegene Solisten bewährten. Mit der 9. Symphonie in c-moll von Joseph Haydn schloss das ausgezeichnet vorbereitete und ebenso gelungene Konzert.

F. N.

#### Berner Kulturfilmgemeinde.

"Auf den Spuren des Kolumbus". Sonntag den 16. Oktober, vormittags 10.45 Uhr im Cinéma Splendid. — Saison-Eröffnung mit einem interessanten Tonfilm über Zentralamerika.

#### Radio-Woche

Programm von Beromünster

Sonntag den 16. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 9,00 Blasmusik. 9,45 Die historischen Kir-chen von Alt-Zürich. 11,30 Zu Maria Wasers 60. Geburtstag. 12.00 Konzert des Radioorch. 12.40 Konzert. 13.30 Das Wildkirchli Plauderei. 13.50 Männerchor Frohsinn, Steckborn. 14.30 Reportage vom Läuferkriterium Winterthur. 15.20 Handharmonikavorträge. 15.45 Dialektvorlesung, 16.10 Progr. n. Ansage. 17.35 Schach-Viertelst. 17.50 Unter-Plauderei. 19.30 Dorfchind und -läbe, Plauderei. 19.10 Zithermusik. 19.45 Sportbe-richt. 19.50 Schallpl. 19.55 Der Vogelhänd-ler, Operette von Zeller. Einlage ca. 21.00: Kurzbericht über die Schweiz. Landesausstel-

Montag den 17. Okt. Bern-Basel-Zürich: 7.05 Neues, Preisbericht. 12.00 Aus Gou-nods Faust. 12.40 ca. Unterhaltungsmusik. 13.00 Fünf Minuten für den Verkehr.— 13.05 Schallpl. 16.00 Musik zu Tee und Tanz. 16.30 Frauenstunde: Frauen erzählen. Tanz. 16.30 Frauenstunde: Frauen erzählen. Das Bürofräulein. 17.00 Konzert der Kapelle Jean Louis. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Gottfried Roth, ein schweizerischer Afrikaforscher, Vortrag. 18.50 Schallpl. 19.05 Die Umgebung des Tuberkulösen. Vortrag. 19.45 Volkstüml. Musik. 20.10 "Napoleon von Oberstrass", Hörspiel von A. Welti. 21.15 Schallplatten. 21.30 Sendung für die Schweizer im Ausland.

Dienstag den 18. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 7.05 Neues, Mitteilungen. 12.00 Konzert des Radioorchesters. 12,40 Konzert. 13,20 Schall-platten. 16,00 Die schönsten Partien aus der Oper "Der Troubadour". 16,30 Heimatliches Sagengut. 17.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Kleines Orgelkonzert. 18.25 Dialekt-

lieder. 18.40 Psychische Hygiene (I): Aus Krankheit entsteht Gesundheit, Vortrag. 19.00 Walzer 19.10 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.45 Die arabische Bewegung. Vortrag. 20.10 Einführung in das nachfolgende Sinfoniekonzert. 20.15 Sinfoniekonzert der Allg. Musikgesellschaft Basel. ca. 22.10 Zur guten

Mittwoch den 19. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 7.05 Neues. Mitteilungen. 12.00 Schallpl. 12.40 Schallpl. 16.00 "Kniri Seppli", eine Szene aus dem neuen Spiel der Heidi-Bühne. 16.15 Tänze, die nicht getanzt werden.

16.30 Frauenstunde: Das Kind und die Gemeinschaft, 17.00 Die Musik geht ins Blut sagt . . . 17.35 Konzert der Kapelle Alex Heinemann. 18.00 Kinderstunde: Igschperrt. 18.30 Musikeinlage, 18.40 Vorlesung. 19.10 Miniaturen. 19.45 Italienisch, 21.00 Werke lebender Komponisten. 21.40 Tanzmusik.

Donnerstag den 20. Okt. Bern-Basel-Zürich: 7.05 Preisbericht. Neueste Mitteilungen. 2.00 Namen verraten die Qualität. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.30 Weihnachtsmusik f. terhaltungskonzert, 16,30 Weihnachtsmusik f. Mutter und Kind. 16,30 Für die Kranken. 17.00 Orchesterkonzert. 18.00 Hygiene des Alltags. 18,10 Schallpl. 18.30 Die Bedeutung der Stenographie. 19,10 Musik. 19,20 Kennen Sie . . .? 19.25 Schallpl. 19,45 Lieder. 20,20 Ein kleines Volk behauptet sich, Vortragszyklus. 20,35 Junge Schweizer Dirigenten. 21,40 Konz. d. Orch. Fanta.

Freitag den 21. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 7.05 Neues, Verkehrsmittlg. 12.00 Schallpl. 12.40 Unterhaltungskonzert. 13.00 Fünf Minuten für den Verkehr. 13.05 Schallpl. — 16.00 Weihnachten in der Hausmusik. 16.30 Frauenstunde: Was bedeutet Charme im menschlichen Umgang? Plauderei. 17.00 Konzert des Radioorch. 18.00 Schallpl. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Was die Technik Neues bringt. 18.45 Akustische Wochenschau. 19.00 Die fröhliche Platte. 19.15 Minnen und Meiden, alte Volkslieder. 1945 Alte Musik für Cello und Orgel. 20.10 "Der Sturm", von Shakespeare (Hörspiel). 21.30 Neue Liebeslieder. 21.45 Unterhaltungskonzert.

#### KANT. GEWERBEMUSEUM BERN

## Ausstellung der Arbeiten der gewerbl. Herbst-Prüfungen

Vom 15. bis 30. Oktober 1938.

Geöffnet: Dienstag—Freitag: 10—12 und 14—17 Uhr Samstag: 10—12 und 14—16 Uhr Sonntag: 10—12 Uhr. Ausserdem Dienstag u. Donnerstag abends v. 20—22 Uhr.

Montag den ganzen Tag geschlossen.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

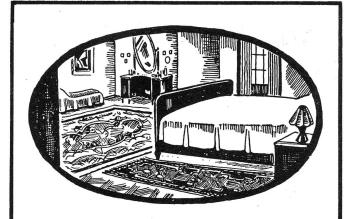
## Alles für die Küche WWE CHRISTENERS ERBEN

an der Kramgasse









Die Besichtigung unserer grossen Auswahl in Schlafzimmer - Teppichen bietet ausserordentliche Vorteile.

Besonders in **Bett-Umrandungen** war unsere Auswahl noch nie so reichhaltig wie gerade jetzt. — Perserimitationen wechseln ab mit feinfarbigen, modernen Dessins oder prächtigen Blumenmustern. — Auswahlsendungen stehen Ihnen zu Diensten, damit Sie das Passende in den eigenen vier Wänden aussuchen können. — Ob Sie für einen Läufer mit zwei Vorlagen Fr. 79.—. 135.— oder bis zu Fr. 235.— auslegen wollen, — der Gang zum Bubenbergplatz lohnt sich ganz bestimmt.





Unsere bekannt guten Qualitäten sind jetzt besonders günstig im Preis

#### WOLLDECKEN

gute Qualitäten mit schönen Jacquard-Bordüren . . Stück 18.50 15.90

12<sup>50</sup>

#### WOLLDECKEN

schöne mollige Qualitäten, Ganz Jacquard . . . 'Stück 32.— 29.50 19.—

1750

#### UNI-WOLLDECKEN

Jetzt grosse Mode, mollige, reinwollene Qualitäten in allen Modefarben, mit Seidenband eingefasst. Stück 37.50 36.80 32<sup>50</sup>

#### KAMELHAAR-DECKEN

Das Beste vom Besten, in reicher Auswahl . . . Stück 75.50 62.50 52.50

 $42^{50}$ 

Kinder-Wolldecken, Reise- u. Autodecken Ski-Decken

Besuchen Sie uns am Hirschengraben

# SCHWOB & CIE

LEINENWEBEREI

NUR HIRSCHENGRABEN 7

Verlag: Berner Woche-Verlag, Bollwerk 15, Bern.

Abonnenten-Annahme und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. - Druck und Expedition: Jordi & Cie., Belp

Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 12.—. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. - Durch Verträger 30 Cts. pro Nummer. - Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks.